





teilt dann die entgegengesetzte Entscheidung des Regierungsrätselns mit und läßt keine Bekanntmachung mit folgenden Worten: „Anderm ist dieser Wellung meiner vorgezogenen Dienstboten überwundene pflichtmäßige Folge leiste, habe ich es doch für erforderlich erachtet, die Gründe für meine entgegengesetzte Stellung zu dieser Frage — auch mit Rücksicht auf die politischen Zustände im bisherigen Wahlkreis — an dieser Stelle amtlich bekanntzugeben, um ersichtlich zu machen, daß keine bloße Willkür ihr zu grunde liegt.“ Die „Breslauer Zeitung“ erinnert bei diesem immerhin nicht allgemeinen Falle daran, daß Graf v. Koszowski der Majoratsvater der aus sehr großen Rittergütern des Majoratsbesitzes stammende und Körperschüler des Kaiser s. M. Graf v. Koszowski war mit dem damaligen Prinzen Wilhelm zu gleicher Zeit aktiv.

\* Trier, 4. Oktober. Da vor der bisherigen Regierung keiner ernannten Oberbeamten, welche zur Ausführung des neuen Prinzipiels die vorgeschriebene Weisungskorrekteur vereinbart hatten, dieses ihr Amt niehergelegt, sonst für sich nicht zu dem Befehlshaber hergehoben werden, lebt in dem Keller Nachzettel und die Proben aus den Jahren zu entnehmen. Sie verlangen, daß ihnen die Proben ohne Konkurrenz, nur mit einer Riemer vertheilen, von einem eigentl. dazu bestellten Beamten übergeben würden, damit eine reine objektive Prüfung erfolgen könne. Die Regierung hat aus der bisherigen Submissionsordnung den Vertrag unterzeichnet, einen Beauftragten zur Einnahme der Proben zu erneuern auf Kosten der Stadt. Die Stadt hat sich bereit für ein Jahr bereit erklärt.

\* Aus Württemberg. Zur Verbesserung und Schließung von Streitigkeiten zwischen Krankenfassen und Ärzten bemüht man sich seit langem, Schiedsgerichte und Eingangskünste zu errichten. Es ist eine der wichtigsten Forderungen der Ärzte und auch vom Reichstag bestimmt worden. Sehr zweckmäßig hat das württembergische Ministerium des Inneren, das auch seit Einer und Berndnis für die Sache der Ärzte und der Krankenfassen zeigt, die Erfüllung dieser Forderung in Augriff genommen.

Auch Ernennungen aus dem württembergischen Staatsministerium schlägt das Ministerium dem Reichs-Wehrkameralienamt vor: Es werden fünf Schiedsgerichte erster Instanz und ein Landesgericht als zweite Instanz zur Schließung von Streitigkeiten zwischen Krankenfassen und Ärzten erichtet; die Schiedsgerichte erster Instanz arbeiten unter dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeitsversicherung; Vorsitzender des Landesgerichts ist der jeweilige Rechtsrat für soziale Versicherung im Ministerium. Das Ministerium will die in Freige kommenden Beamten unter den folgenden Bedingungen zur Übernahme des Vorfalls bei den Schiedsgerichten ermächtigen, daß 1) der Anfang des englischen Bundesvereins als das zur Wahrung und Vertretung der Berechtigten der Berufe beruhende Organ sich mit der Bildung der vorgesehenen Schiedsgerichte einverstanden erklärt, und daß 2) der Beruf für freie Arztwahl in Württemberg und die ihm angehörenden wirtschaftlichen Vereinigungen und Berufe bei der Bildung der Schiedsgerichte dauernd mindestens und sich für die ihnen angehörigen Mitglieder dem Ausprache der Schiedsgerichte unterwerfen. Das Wehrkameralienamt hat sich mit den Befürwortern einverstanden erklärt. Dessenartigen wird für Württemberg die Sache dieses Schiedsgerichts gleichzeitig und durchgreifend geordnet sein. Von Interesse ist eins: die Beleidigerin sind außer Recht freie Berufe für freie Wahl bei den Schiedsgerichten erlaubt; vielmehr sind als die wirtschaftlichen Interessen ganz mit Recht aus der Berufe für freie Wahl bei den Schiedsgerichten bestellt worden.

\* München, 4. Oktober. Prinz Lippisch von Bayern hat heute dem deutschen Kronprinzen und dem Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen bei der Familie des Herzogs Karl Theodor in Bad Kreuznach einen Besuch abgestattet und ist von dort heute abend hierher zurückgekehrt.

**Frankreich.**

**Eine Unterlassung.**

\* Der offizielle „Agence Havas“ hat es bestätigt, eine ganz forderbare Korrektur des Schönbrunner Tochter des Kaisers von Russland vorzunehmen. Sie hat die Worte des Zaren: „Notre cordiale entente et l'harmonie parfaite qui en résulte“, ganz einfach weggelassen. Die Folge davon ist, daß diese Worte in den Pariser Journaux, von denen nur wenige eigene Korrespondenzen im Auslande haben, stehen. Was mit dieser Bekanntmachung erreicht werden soll, ist unverständlich, da man bis vom 1. Januar gebrauchte Worte durch deren Eliminierung in den Zeitungen noch nicht ungeschrieben waren kann. Allerdings dürfte die Bekanntmachung des Zaren, daß zwischen Österreich-Ungarn und Russland ein „herzliches Einverständniß“ besteht und daß sich daraus zwischen den beiden Staaten „vollständige Harmonie“ ergibt, die absolutistischen Kräfte Frankreichs seitens beruhren und ihnen zu Gewissheit führen, daß die Tage von Cherbourg und Compiègne längst vorüber sind.

### Orient.

#### Das neue serbische Kabinett.

\* Belgrad, 4. Oktober. Das neue Kabinett ist in folgender Zusammensetzung zu Stande gekommen: General Gavriloff Boschi, Andra Nikolitsch Antofor, Stevan Protić, Innen, Nikola Nikolitsch Jutka, Vlado Stojanowitsch Kultus, Militsch Radovanowitsch Finanzen, Blaža Dobrovitsch Posten, Todor Peškovitsch Handel, Oberst Andreevitsch Krieg.

### Urtica.

#### Marcos und die Wächte.

\* London, 5. Oktober. (Teleg. a.m.) Die „Times“ berichtet aus Tanger vom 4. Oktober: Aus guter Witterung verlautet, die Lösung der marrokanischen Krise durch Übereinkommen mit den übrigen Mächten ist Frankreich überlassen. Es ist keine Rede von einem französischen Protektorat, aber Frankreich gewinnt natürlich einen überwiegenden Einfluß in der marrokanischen Politik. Über die Frage der Meere von Gibraltar und der Küstenhäfen prüfen die beteiligten Wächte Verhandlungen.

#### Eine Hochzeit des Deutschtums in Südafrika

soll die St. Martin-Schule in Kapstadt werden. Der Vorstand der Schule hat nämlich nach reiflicher Erwägung beschlossen, den Zusammenhang der Deutschen mit dem Schuldepartement der Kapkolonie aufzuhören, und die Schule als eine von der englischen Schulbehörde unabhängige deutsche Institut aufzubauen. Ursprünglich war die St. Martin-Schule von den Kapstadter deutschen evangelisch-lutherischen St. Martin-Gemeinde ja als eine deutliche Schrankenlinie gegründet. Das war im Jahre 1888. Aber bereits 1884 war die Gemeinde nicht mehr im Stande, die Kirche aus eigenen Kräften zu erhalten. Sie ward daher dem Schuldepartement der Kapkolonie unterstellt. Damit war man freilich der materiellen Sorgen um den Fortbestand der Schule überhoben. Aber ihren deutschen Charakter hatte diese auch verloren. Die deutsche Unterrichtssprache ward durch das Englische ersetzt. Das Deutsche ward nur in einer Stunde täglich gelehrt. Warum erfuhr die Schule zunächst noch Entgegenkommen und Freundschaft von Seiten der Schulbehörde, aber von einer deutschen St. Martin-Schule konnte eigentlich nicht mehr die Rede sein. Seit dem Jahre 1888 aber änderten sich die Verhältnisse noch weiter in unerfreulicher Weise. Damals legte der milde und gerechte Superintendent,

bent of Education, Sir Langhorne Dale sein Amt nieder. An seine Stelle trat ein Dr. Miller und von da an wurden bald offen, bald verdeckte Versuche gemacht, den deutschen Unterricht gänzlich zu unterdrücken. Wiederholte ward gedroht, daß man die Vorhaben der Unterstützung durch die englische Regierung davon abhängig machen werde, daß der deutsche Unterricht ganz und gar unterbleibe. Natürlich konnte die Schule unter solchen Verhältnissen natürlich kaum noch etwas für die Erhaltung des Deutschtums leisten. Die Kinder wurden angelernt und die national gefühlten Deutschen hielten förmlich das volle Kindesall ihrer Bewußtungen nahe. Da eben sah man den Einschluß, sich wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem verhängnisvollen englischen Einflusse zu lösen. Aus eigener Kraft freilich das vorherhanden für die Kapstadter Deutschen nicht möglich. Sie haben sich daher bittend an das Amt gewandt, man möge ihnen die bisherige jährliche Schulunterstützung von 4000 £, die sieben auf 7000 £ vermehrt ward, noch weiter erhöhen, und zwar bis zu dem Betrage, den auch die deutsche Schule in Johannesburg vom Reich empfange. Das waren 16000 £. Die deutsche Regierung aber mußte leider den Befehl ertheilen, daß sie bei allem guten Willen und trotz der besten Wünsche für die trefflichen Absichten der Kapstadter Deutschen wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel nicht mehr als die geschilderte verhälftet werden. So kam es, daß die Kapstadter Deutschen wieder von dem ver







### Süherbesprechungen.

**Nenes** **Sächsisches Kirchenblatt.** Herausgeber: Pastor  
N. E. N., Verleger Georg Wigand in Leipzig. Post-  
zeitungszettelnummer 5614. Preis vierzehntlich 2 M. Nr. 40.  
Inhalt: Weisen! Jesus im neunzehnten Jahrhundert. Die  
Aufzehrung des Klaßensystems bei den heutigen Handlungen.  
— Sächsische Chronik: Kaiserreden, nationale Geschichtsbücher.  
**Sächsisches Kirchen- und Schulblatt.** Kirchgemeinden  
Berlin. Berichtende Fachzeitung. Die höchste Theologen-  
zeitung. — Generalversammlung in Grimma. Ephora-  
konferenz Dippoldiswalde. Ebersdorfer Konferenz. Leipziger  
Philos. Brandenburgischer der sächsischen Lehrer. Thom-  
menhainer Hochschulproseß. Altenberatal, Oldacher Beute-  
hülfverein. — Von Büttnerische. — Zeitung. — Stellen-  
börse. — Briefkasten. — Anzeigen.

H. Müller's *Allgemeines Wörterbuch* der Aus-  
sprache ausländischer Eigennamen. Ein Hand-  
buch für Gebildete aller Lände und eine notwendige Ergän-  
zung aller Fremdwörterbücher. 7. Auflage. Ergänzt und  
bis zur Gesamtart fortgeführt von H. Ritterlin. 37 Bogen  
Strophen. Preis brosch. 4,50 M., geb. 5,50 M. Die Ausdrucks-  
formaländerungen der Eigennamen bilden eine große Schwierigkeit  
für jeden, selbst den Gebildeten. Es ist bedeckt mit Freude  
und Dank zu begreifen, wenn zu dem belasteten bereits in  
7. Auflage vorliegenden Wörterbuch von H. Müller jetzt ein  
4½ Deutabogen starkes Ergänzungsbuch von H. Ritterlin  
erschienen ist. Ritterlin hat sich als Lexikograph bereit einen  
Namen gemacht und bekräftigt seinen Zusatz auch dies wieder. Die  
kritische Aussprache von Namen lebender Zeitgenossen ist sogar  
durch eine Kürze bei dem Erörtern des Namens erledigt.

Das Oktoberheft von Helbig & König's *Wissenschaften* bringt unter seinen Biographien besonders vielseitigen Beiträgen mancherlei an die jüngste Gegenwart Anknüpfendes, so u. a. einen mit Originalezeichnungen des Wiener Malers W. Gaulé illustrierten Artikel über "Kaiser Franz Joseph als Weibmann" und eine wulstige Plauderei von Wolmar Schröd. v. d. Gold: "Türkische Kurzstudien"; auch die Studie "Völkerkampf in Algier" von Gebor von Sobecky gewinnt, da Rooderfuß die Polizei zur Zeit noch beschäftigt, aktuelles Interesse. Diesen Zeitschriften reihen sich ein gräßiger, herlich illustrierter Aufzug von Eb. Engel's über "Kunstarbeiten in Elfenbein" an, der diese fast unbekannten Arbeiten wieder zu Ehren bringt, und eine feinsinnige kulturgeschichtliche Etage von Karl Emil Franos, die auch einer "Vergessenheit" gebietet, bei einer hochberühmten Stadt Sulzbach im Elsass. Neben der Fortsetzung des Romans "Simone" von Westg. Irmen. v. Campenbach enthielt das Heft eine größere in sich abgeschlossene Novelle "Bremers Freunde" von Theodor Hermann Pantanus. Die "Wocherdienst" von Heinrich Hart und die illustrierte "Kunstgewerbliche Rundschau" idemlich wie allmonatlich das Heft, das bestimmt auch eine Anzahl prächtiger, in dem vollen Farben der Originale reproduzierter Gemälde von Prof. Otto Seitz, Gründlich noch einen ganz besonderen kunstlerischen Reiz erhalten hat. \*\*

Das „Dahlem“ beginnt seinen vierzigsten Jahrgang. Ausser kleinen Erzählungen und Aufsätzen der beliebtesten deutschen Schriftsteller wird der neue Jahrgang folgende großen Romane bringen: A. Sommer: *Auf der Schattenfeste*, dann u. Sobellius: *Das Leben Enge*, Freibert Jacobus: *Das hohe Ziel*, J. Blaß: *Der Hungergeist*. In der wöchentlichen illustrierten Nummern „Aus der Zeit“ — für die Zeit“ werden die Leser weiterhin über aktuelle Vorgänge aus Politik und Kunst in Wort und Bild unterrichtet, während daneben die Wiedergabe von herausragenden Gemälden in klassizistischem Holzschnitt — von jetzt eine Hauptseite und Eigenart des „Dahlem“ — nach wie vor im befehlenden Maße gepflegt werden wird. Außerdem aber bringt das „Dahlem“ in der Weihnachtsfeiertagsnummer je ein Kunstsblatt ersten Ranges als Einschubblatt aus befehltem ausgewähltem Papier in vollendetem Tonitus. Diese Kunstsäuber geben die besten Gemälde und die schönsten plastischen Werke aller Seiten wieder; sie werden in ihrer Gesamtheit eine unvergleichliche Sammlung aus den Schätzen der berühmtesten Galerien der Welt bilden. Wagenberglagen des „Dahlem“ sind außer „Aus der Zeit — für die Zeit“: „Frauen-Dahlem“, „Dahlem-Mus.“, „Kinder-Dahlem“, „Gaudigarten“, „Sommer-Dahlem“.

Das erste Oktoberheft von „Welt und Haus“ ist erschienen. Es enthält das Vereinsschreiben für künstlerische Liebhaber, photographien, ähnliche Kunstbeiträge und reicher künstlerischer Bilderschmuck, überhaupt vornehmst und doch so authentisch und heimelndes Zeugt, empfehlen dieses wöchentliche Unterhaltungsblatt. Für den täglichen Inhalt aber brauchen wir nur ein paar Titel und Namen sprechen zu lassen. Da finden wir zwei Romane von den altesten Autoren: „Das Arbeitsbuch“ von Hugo Preyer und „Vor drei Menschenaltern“ von Wilhelm Jensen, daneben zwei in sich abgeschlossene kleinere Beiträge, zwei bildnerisch geschmückte Gedichte und faszinierende Artikel: „Scheiden lernen“. Der Bäderort des Fabrikanten des Volkes“ (mit lithographischen Handzeichnungen) von Arthur Seitzner, „Illustrirte Heeresrede“. Der Berliner Omnibus und unter der originalen Rubrik „Unter Haus“: „Ist Nachgiebigkeit der Frau immer eine Tugend?“ Der vielen handigen Aufsätze gar nicht zu denken. Die Buchhandlung und anderer Verlag in Leipzig liefert das erste Oktoberheft von „Welt und Haus“ als Probenummer kostengünstig.

**Wieners Volksbücher.** Herausgegeben von Dr. S. Gitterer. Preis jeder Nummer 10 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. „Wieners Volksbücher“ ist soeben eine neue Serie erschienen (Nr. 1350—1374). Wie es jetzt das unterstehende werte Vortheile der altheiligen Sammlung ist, diejenige Literaturwerke, deren Reubend das Urheberrecht nach Ablaufe dreißigjähriger Schutzfrist gesetzet, dem Publikum möglichst bald in guten und billigen Ausgaben darzubieten, so ist es auch die neue Serie zwei Autoren gewidmet, die in diesem Jahr „frei“ geworden sind: Franz Grillparzer und Friedrich Gotthold. Von den Meisterwerken des ersten enthält sie die Dramen „Ein treuer Diener seines Herrn“ (Nr. 1350 und 1363), „Des Herzens und der Liebe Wellen“ (1864/65), „König Ottos und Enke“ (1860/70), „Die Nibelungen von Toledo“ (1871) und „Ein Bruderpaar in Gabrburg“ (1872/73), ferner die großerartige Trilogie „Das Goldene Blü“ (1866/68) und die feinlinige Novelle „Der arme Eiselmänn“ (1374). Geschöpft aber, der gewandte Reisschriftsteller, heute noch ein Mitglied des berühmten Familienes und allem der reisenden Jugend, ist mit einer Auswahl aus „Schillers Walben“ (1850/61) vertreten. \*\*

\* Deutsche Rundschau, 30. Jahrgang. Herausgeber: J. Lipp, Rosenberg. Verleger: Gebrüder Bastei Berlin. Die „Deutsche Rundschau“ steht jetzt in ihrer 30. Jahrgangs- und es ist wohl überflüssig, nochmals das Programm dieser angelesenen Revue hinzulegen. In gleichmäßiger Verdünnung der schönen Literatur und der Wissenschaft die „Deutsche Rundschau“ bestrebt, das Organ zu sein, welches dem hohen Bildungsstande der Gegenwart nach beiden Seiten entspricht. Sie will eine Partei nicht führen, aber sie seiner folgen; sie will den Fragen der Gegenwart gerecht werden und verzweigt an diesen sich beteiligen, nicht in entweder Debatten, sondern durch soziale Beziehungen. Sie sucht zu fordern, was immer unserem nationalen und Weltideal neue Kräfte aufzuftürt, und seinem Fortschritt in den Fragen der Kultur, der Wissenschaft, der Kunst, der Literatur, verschafft die Feste. „Deutsche Rundschau“ erscheint in 2 Ausgaben: a) Periodik-Ausgabe in Heften von mindestens 10 Seiten. b) Perpetual-Quartal (3 Heften) c) A. u. b. Halbjahrshefte von m.

Deutsche Wochenschr. für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Umlauf. 26. Jahrgang 1908, Nr. 2. Österreich. Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1.15 A. Abonnement inkl. Frankaufzug 13.50 A. Es gibt noch eine für das gebildete Lesepublikum bestimmte geographische Zeitschrift so vielseitig und inhaltsreich wie, als die "Deutsche Wochenschr. für Geographie und Statistik". Sie ist in sechs Zonen geschrieben und umfassend redigiert. Dies bestätigt ja

Karten ausgeschafftem Hefteschrift, mit auch wieder aus dem eben erschienenen ersten Heftes des 26. Jahrganges zu ersehen. — Die abstraktiven Geiste der Erde. Von Dr. Hens in Hamburg. (Mit 1 Abb.) — Stockholm. Ein Stadtteil von G. Scheerer. (Mit 8 Abb. und 1 Zeichnung.) — Noch bisher ungebrückte Briefe Emin, Polacks. Mitgeteilt von Adolf Retmer in Freiburg. — Nach Russlanden. Von Friedrich Reinhard in Sofia. (Mit 2 Abb.) — Die deutsche Südpolarexpedition. — Wissenschaftliche und volkslistische Geographie. Riedel, Hadeln und Vorausberungen auf der Sonnenoberfläche in den Jahren 1898 bis 1899. Die Ergebnisse der Deutschen Ausstellung. — Sächsische Geographie und Statistik. Das Aussehen der Erde im Jahre 1908. Von Gottlieb Webersdorff. (Mit 1 Karte.) — Bezeichnende Geographen, Naturforscher und Reisende. Franz Boas. (Mit Porträt.) — Geographische Retroskopie. Lobesfälle. Dr. Heinrich Schurz. (Mit Porträt.) — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Geographische und verhandlungs Vereine. — Dem Büchernachriff. — Eingegangene Bücher, Karten usw. — Kartenbiläge: Das Aussehen der Erde. Aquat.-Maßstab 1:85 000 000. Mit Recht kann die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ jedem, der sich für Erdkunde interessiert, bestens empfohlen werden.

**Wein-Kaufmänniger Beruf.** Heft 61: Versicherungsbeamte, praktische Anleitung zur Berufswahl. Guterläufige Orientierung für alle jungen Leute, die einen Beruf wählen, desgleichen für Eltern, Vormünder usw. Dieses Heft bildet ein abgeschlossenes Ganzen und ist kostlos. Preis 50 Pf. Verlag von C. Lange, Leipzig, Königstr. 27. Im Gegensatz zu ähnlichen Unternehmungen, welche über die einzelnen Berufskarten wohl mancherlei Schilderungen, aber wenig Handgreifliches bieten, verfolgt diese Sammlung den ausgeprägten Zweck, Eltern, Vormündeten usw. sowie vor allem den berufsmühlenden jungen Leuten selbst in klarer, übersichtlicher und gewissermaßen Weise alles nötige Material zur Gewinnung eines zutreffenden Urteils darüber zu bieten, ob die besonderen und geistigen Anlagen, die Gelbverhältnisse, sowie die heutigen Umstände des künftigen Staatsbürgers (männlichen und weiblichen Geschlechts) die Wahl des einen oder des anderen Berufes angezeigt erscheinen lassen. Deshalb ist auf alle jährl. Wege versichtet und nur das Taschendicke und Nötige, dieses aber in vollen Ausfänge und präzid dem Lesenden unterbreitet, so daß ein jeder mit vollem Vertrauen und Sicherheit Erfolge zu diesen schnell und sicher ansteuerenden Wegweisen greifen wird.

Deutsch-Ungarischer Verband für Binnen-  
schiffahrt. Verbandsblätter. Neue Folge. Nr. XXVII.  
Wasserstraßen und Handelswirtschaft. Von  
L. Dobroff. Ingenieur, Geschäftsführer des Ausschusses  
zur Förderung des Rhein-Neckar-Odenwalds und des Vereins  
für Erweiterung der Fluss- und Kanalschiffahrt für Niedersachsen  
zu Hannover. — Nr. XVI. Interessengemeinschaft  
von Eisen- und Wasserstraßen über die gegenseitige  
Ergründung und das Handelsverhältnis dieser beiden Ver-  
kehrsmittel. Von großer Bedeutung! Brand in  
Berlin. — Nr. XVIII. Die Bedeutung des  
Donauwasserstraßen für die Petroleumsein-  
fahrt. Von Ferdinand Dittberner, rechts. Magistrat  
in Bochum. — Studien über die Wertheile

in Beziehung. — Ar. XXI. Zur Frage der Schiffahrt der Donau von Kelheim bis nach Ulm. Von Eduard Sodet, Ing. Bauamtmann und Verband des Technischen Amtes des Vereins für Fördung des Bruchs- und Kanalschiffahrts in Bayern. Mit 3 Tafeln. — Ar. XX. Lieber die Einheitlichkeit der technischen Lösung für Wasserstraßen und die Vorbemerklichkeit der anliegenden Geländes. Von J. Blab, Dr. Agr., ord. Professor der l. böhmischn Technischen Hochschule in Prag. — Der gegenwärtige Stand der Wasserstraßenfrage in Österreich. Von Professor A. Gellein, l. Hofrat und technischer Rundschau bei der l. l. Direktion für den Bau der österreichischen Wasserstraßen. — Ar. XXII. Die Bedeutung des Donau-Theils und des Donau-Sava-Kanals für den mitteleuropäischen Wasserverkehr. Von Eduard v. Kriegerowitsch, Sekretär im lgl. ungarischen Oberbahnministerium, Eisen- und Direktions-Ringel des ungarischen Schifffahrtsvereins. — Ar. XXIII. Zur Frage der Schiffahrtsabgaben auf fluvialen Wasserstraßen. Von Hanbelmannscher Institut Dr. Sehendt-Niedenbogen. — Ar. XXIV. Industriebögen mit besonderer Berücksichtigung der Anlagen am Rhein. Von Stadtbaurat Egenlohr, Mannheim. — Ar. XXV. Die Einrichtung des Großschiffahrt auf dem Neckar und die Verbindung vom Rhein und Donau durch Württemberg. Von Bingermeier Dr. Weizs. Eberhard. — Ar. XXVI. Ausbildung der Fahrzeuge der oberösterreichischen Donau. Von G. Stern, l. l. Statthalterreichs-Ingenieur in Ding. Mit 3 Tafeln. Berlin-Brunnenwald, Verlag von A. Trotsche.

### Standesamtliche Nachrichten.

Born 28. September 1866 mit 3. Oktober 1905.  
Starkeamt 1.

Glasmalerei I.  
Denauer, Brückner & C.

**U**ngesetzte: Denzler, Friederich Oskar, Vorster in Zwickau, mit Brause, Emma, hier, — von Schieber auf Maria Joachim, Generalagent hier, mit Sonnenschirme Antenne, in Hamburg. — Apels, Alfred Bruno, Valentin, Pfandhändler, Ernechte Selma Hulda, hier, — Ander-  
son Adolf, Goldware hier, mit Frau, Ida, in L. Wagner  
Schmidt, Paul Georg, Gerichtsassessor in Grimma, mit  
Frau, Wilhelmine Auguste Clara Hulda, hier, — Han-  
sreich August, Müller, mit geschw. Schell, geb. Dahm,  
Christiane Emilie Elisabeth, hier, — Hauckert, Hans Bruno  
Ludwig, mit Eheg. Hedwig Anna, hier, — Stofan, An-  
selm, Wilhelm Reichard, Geschäftsinhaber hier, mit Ehe-  
g. Sophie, geb. Schröder.

erthe Johanna Elise, in Hafnerode bei Bernigrode. —  
Sich, Paul Richard Albin, Glazier in L. Wohlis, mit Wagner  
und Martha Ida, hier. — Storl, Eduard Rudolf, Schloss-  
kunze, Ida Anna, hier. — Jamil, Franz, Inhaber einer  
Gewerbeschafft, mit Weid, Dagdlena, hier. — Haupt, Gu-  
nther, Doseauvorsteher, mit Schley, Leuchten Anna, hier.  
Wilhelm, Friedhelm Ferdinand Albin, Kassierer in B.  
Hausen, mit Trillhart, Bertha Pauline Emma, hier. —  
Schulz, Hermann, Metzgermeister, mit Häßig, Anna Louise Clara,  
— Röhl, Emil Paul, Waler hier, mit Kosler, Dor-  
the, in L. Arnsdorf. — Müller, Richard Otto, Glaser  
Schüler, Marie Clara, hier. — Heimel, Gustav Kar-  
lohe hier, mit Langrod, Minna, in Tollmitz bei Neustadt.  
— Radahl, Gustav Robert, Fleischer, mit Obri, Emilie  
Katharina, hier. — Kreis, Ernst Heinrich, Laditzer, mit ver-  
heirathet, geb. Wild, Friederike Kunigunde, hier. — Ull-  
rich Hugo, Kaufmann hier, mit Sonny, Martha Sophie  
in Weimar, Reg. Halle a. S. — Seer, Christian La-  
rentius Ludwig, Domänenpächter in Jahnsholz bei Schwan-  
itz, mit Sophie, geb. Schmid, hier.

— Eber, Dampfzugsmeister vorne Eine Gräfinne, jetc. — —  
— Carl Christian, Oberpostallmeister hier, mit Titel, Me-  
daille, im Dresden-Siriesen. — August, Berthold Wöl-  
fing, Schlossgälder hier, mit Hörst, Marie Sophie Friede, in L-  
Schmiedeberg. — Banze, Georg Volkmar, Sonderkunst-  
schafter in Städten bei Leipzig, mit Tante, Pauline Karoline  
v. — Ritsche, Carl Otto, Markthalle, mit Brüder, Anna  
Katharina, hier. — Würtz, Paul Cäsar, Dekorationsmaler,  
in Chemnitz, Helene Hedwig, hier. — Derselbe, Willi Richard  
v., mit Echilde, Anna Maria, hier. — Theile, Hermann  
hard, Markthalle hier, mit Tochter, Anna Ida, in L-Gohl-  
sheim, Friedrich Alwin, Metallformer in Leip-  
zig, mit Tochter, Helene Clara Elisabeth, hier. — Schne-  
id, Ernst Gustav, Brauereibesitzer in L-Gürlitz, mit ver-  
storben, geb. Bergner, Auguste, hier. — Rosengart, Friede-  
rich, Ausländer, mit verm. Gerhard, geb. Senkler, Ernestine  
Pauline, hier. — Friede, Georg Wilhelm Julius, Weinhändler  
Schöneberg bei Berlin, mit Helene, Anna Louise, hier.  
— Hubert, Friedrich Wilhelm, Tischler, mit Rose, Hel-  
ene Elsa, hier. — Precht, Hermann Rudolf, Baker

Geschlechterungen: Ehrhardi, Louis Iris, Sieger, mit Wehler, Anna Marie, hier. — Schling, Max Ulrich, Steinbrüder in L. Neudorf, mit Wehl, Maria Sophie, hier. — Müller, Wilhelm Friedr. Gustav Carl Hermann, mit Hertelung, Clara Bertha, hier. — Remus, Carl, Nachfeuermann bei der Thüring. Staats-, mit Knorr, Sophie, hier. — Süping, Friedrich Robert, Bärtner, Wittenberg, mit Schröder, Sophie, hier.

tschle in Trinitatishau, mit verm. Hoepfner, gesch. Woll., geb. Veronika, Maria, hier. — Roß, Gustav Emil, Goldgiesser, mit Blaue, Henriette Friederike, hier. — Heinkel, Carl Arthur, Firmenbeschreiber hier, mit Ruth, Martha Beata Elsa, in 2. Goldis. — Auer, Christoph Friederich, Buchfitter, mit Holzhausen, Emma, Maria, hier. — Hüniguer, Karl Albert Kurt, Kaufmann, mit Hübeler, Anna Maria, Martha, hier. — Jahr, Paul Ernst, Gürtelfeuermann bei der Staatsbahn, mit Rosalie, Selma Martha, hier. — Burghardt, Hermann Gustav, Bäcker, mit Reinke, Olga, hier. — Sebastian, Gustav Otto, Bierbrauer in 2. Lindenau, mit Yoland, Anna, hier. — Rabe, Hermann Heinrich Ernst, Konditor, mit Erna, Bertha Olga Natalie, hier. — Ruthmann, Friedrich Heinrich Christian, Lehrer in Ründeroth am Harz, mit Ramdohr, Friederike Charlotte Charlotte, in Wolsendorf. — Gräfe, Theobert, Realchuloberlehrer, mit Schröder, Elsa Getrud, hier. — Raumann, August Löwisch, Handlungsbetreiber, mit Stielau, Marie, hier. — Holzweig, Friederick Karl, Goldmutter in Genthin, mit Jeuner, Anna Martha, hier. — Greven, Paul Otto, Buchbinder, mit Haumann, Anna Selma, hier. — Weber, Carl Hermann, Koficer, mit verm. Edith, geb. Enders, Anna Emilie, hier. — Burghardt, Arthur Walter, Schriftsteller, mit Böden, Anna Anna, hier. — Haege, Albert Paul, Schlosser in 2. Goldis, mit Krebsheide, Barbara, hier. — Kochmann, Ernst Friederich, Glasmacher in 2. Sellerhausen, mit verm. Bodermann, Bettina, geb. Bergfeld, geb. Siehlberg, Agnes Friederike, hier. — Georg, Georg Curt Hans, Schmetterlingezeichner, mit Dreisitz, Libia, Elsa, hier. — Vogt, Johann Carl Wilhelm, Zimmerer, mit Schuster, Ottlie Emilie, hier. — Baum, Ernst May, Maler, mit Bod, Anna Erdha, Sally, hier. — Rehmann, Heinrich Carl Wilhelm, Kasseur, mit Lüpfert, Louise Margarethe, hier. — Veronika, Friederica, Tischaer, mit Sothe, Friederike Charlotte Anna, hier. — Rohr, Friederich, mit Hause, Martha Marie, in 2. Neudorf. — Seifert, Waldemar Oskar Albert August, Schriftsteller in 2. Anger-Trottendorf, mit Erdmann, Johanna Elsa, in 2. Neudorf. — Hager, Otto Urban, Pfarrer in Neudorf, mit Kallmeyer Hedwig Anna, in 2. Neudorf. — Schulze, Ernst Otto, Schlosser in 2. Neudorf, mit Schoo, Marie Anna, in Leipzig. — Fuchs, Friederich Wilhelm Albert Alfred, Polizist in 2. Neudorf, mit Fuhrmann, Franziska Ida, in 2. Sellerhausen. — Tietz, Heinrich Alwin, Schriftsteller in 2. Neudorf, mit Dörr, Auguste Anna, in Belgershain i. S. — Schönbein, Richard Otto, Moniteur in Biegitz in Schlesien, mit Weinhold, Martha Elsa Frieda, in 2. Neudorf. — Ille, Hermann Richard, Lehrer in 2. Lindenau, mit Berger, Elsa Hermine Helene, in 2. Neudorf. — Brodow, Ernst Emil, Werkstattleiter, mit Sonrel, Alice Lucie, in 2. Wolfsmarzdorf. — Kreisheimer, Otto Eduard Max, Werkstattleiter in 2. Wolfsmarzdorf, mit Hofmann Agnes Clara, in 2. Neuselberhausen. — Seydel, Paul Martin, Messaliformer in 2. Neuselberhausen, mit Oppermann, Anna Emilie, in 2. Sellerhausen. — Blume, Edmund Robert Wagner, Buchbinder, mit Busch, Clara Anna Elisabeth, in 2. Neudorf. — Korbbaum, Ernst Karl, Steinbader in 2. Sellerhausen, mit Bühlberg, Feiba Anna Olga, in 2. Anger-Trottendorf. — Weilde, Richard Edmund, Schlosser in 2. Blagwitz, mit Arnold, Anna Clara Margaretha, in 2. Neudorf. — Gaber, Johannes Ernst, Musikalienhändler in Erfurt, mit Heinrich, Martha Lydia Paula, in 2. Neudorf. — Paul, Carl Hermann, Chemigraph in 2. Neudorf, mit Sonrel, Alice, in Leipzig. — Metting, Reinhold, Tischler in 2. Neudorf, mit Körnig, Marie Emma, in 2. Wolfsmarzdorf. — Dangenhofer, Ernst Theodor Carl, Expedient in 2. Neudorf, mit Schubert, Anna Elisabeth, in 2. Wolfsmarzdorf. — Stephan, Bruno May, Monteur in 2. Anger-Trottendorf, mit Dörr, Auguste Marie, in 2. Wolfsmarzdorf. — Simmermann, Paul August, Schafffridler

Boder, Frieda Helwig Else, hier. — Boenzenheim, Hermann Paul, Kaufmann, mit Ehefrau Anna Louise Helwig, hier. — Baudig, Karl Richard, Maschinist, mit Raumann, Anna Helwig, hier. — Thierbach, Carl Gustav, Glaser, mit Sochte Friederike Wilhelmine, hier. — Detho, Friedrich Wilhelm Albert, Seidenweber, mit Bachmann, Marie Anna, hier. — Mönnig, Friederich August Oskar, Maschinendreher in L.-Anger-Trottendorf, mit Käthchen, Anna Minna, hier. — Kunzsch, Friederich Hermann, Schleifer in L.-Reußschneidhof, mit Sophie Anna, hier. — Herrmann, Gustav Walther, Kaufmann, Beutnauer der Reserve, mit Siegler, Pauline, hier. — Chemnitz, Wilhelm Richard, Schlossermeister, mit Schuster, Helene Clara Else, hier. — Kraut, Emil Otto, Bahnarbeiter, mit Schätzle, Marie Anna, hier. — Blaube, Albert Otto, Töpfer und Ziegelei, mit Kindesleben, Bertha Olga, hier. — Schulze, Otto Paul, Schloßer, mit Stein, Edeltraude Louise Bertha, hier. — Reyer, Eugen Rudolph, Kaufmann und Fabrikant in Gera, mit Bruhn, Martha Lucia, hier. — Schop, Julius Franz Georg, Techniker, mit Bob, Marie Johanna, hier. — Schmitz, Paul Max Curt, Buchhalter, mit Blümner, Anna Helene, hier. — Döder, Gott Otto, Fahntechniker, mit Comtesse Freudenthal, Gerda, hier. — Jäger, Richard Rudolf, Buchdrucker hier, mit Unger, Margaretha Frieda, in L.-Anger-Trottendorf. — Jäle, Ernst Emil, Tischler in L.-Gotha, mit Salte, Bertha Anna, hier. — Zusammen 47.

Geburten: Lehmann, Friedrich Paul, Telegraphenarbeiter S. — Höhle, Bernhard Paul Emil, Wachthülfers S. — Böckeler, Richard Werner, Trenmers S. — Südler, Hermann Ernst, Schlossers S. — Schreyvogel, Otto Hermann Carl, Schlosser S. — Meier, Heinrich Friedrich Hermann, Hellmers S. — Götzgi, Hilda Richard, Porzellanfabrikantens S. — Eserwein, Hugo Scherard, Krausmanns S. — Seiffert, Albert Fünflogot, Kaufmanns S. — Müller, Heinrich Hermann, Rauers S. — Stomthal bei Leipzig — Knoll, Heinrich Ernst, Dienstwirters S. — Kujdaj, Eduard Karl Paul, Büromitarbeiter S. — Klemm, Heinrich Ernst, Büdners S. — Lohse, August Otto, Käufers S. — Glass, Reinhold Oskar, Kaufmanns S. — Höglér, Carl Wilhelm Robert, Stellmachers S. — Plätzner, Heinrich Oskar, Zimmerers S. — Michael, Heinrich Otto, Handarbeiter S. — L. Sellerhausen. — Willmerdorf, Walter Eberhard, Lehrers und Kandidatens der Theologie S. — Raas, Paul Rudolf, Kaufmanns S. — Grau, Robert Ernst, Direktor des Kunstabwerbeinstituts, Dr. phil. S. — Winter, Philipp, Fabrikleiter S. — Redivit, Georg Wilhelm, Tapetziebers S. — Heinrich, Hermann, Handarbeiter S. — Schwarz, Gustav Heinrich, Tischlers S. — Voße, Emil Oswald, Märtchelers S. — Welz, Friedrich August Karl, Fensterputzers S. — Sauer, Hans Albin, Kochelchers S. — Auer, Reinhold Franz, Schneider S. — Lemm, Ernst Hermann, Bahnarbeiter S. — Güldenkopf, Bernhard Ludwig, Buchhandlungsgeschäftens S. — Esomang, Jacob, Rosenbordens S. — Wahme, Friederich Wilhelm, Tischlers S. — Müller, Paul Heinrich Carl, Polonaiseherreiführers S. — Hommigk, Friedrich Ernst, Rauers S. — Siebert, Paul Oskar, Tischlers S. — Weißlog, Friedrich Emil, Bakermeisters S. — Lehmann, Ruth Carl Julius, Malermeisters S. — Lambert, Ferdinand, Arbeiters S. — Sommer, Hermann Franz Wilhelm, Wachthülfers S. — Schmidt, Friedrich Ernst, Fleischarbeiter S. — Lieberwirth, Karl Richard Maria, Agentens S. — Burgen, Verchadt, Erdmann Richard, Hülsdieuermanns S. — Hahn, Hermann Hugo, Bäders S. — Hermann, Conchassian Oskar, Wachthülfers S. — Schröder, Friederich Emil, Expeditionsarbeiter S. — Horst, Robert, Kaufmanns S. — Gleme, Carl Gottlieb Franz, Barber und Friseurs S. — Maßler, Günther Friederich Otto, Schlosser S. — Samoll, Hermann Otto, Schmieds S. — Alank, Hermann Max Emil, Buchbinders S. — Höglér, Johann Peter, Handarbeiter S. — Weiß, Karl Ernst, Steinbeuders S. — Blattfuß, Georg (Wig), Statistisches S. — Stoh, Ernst Paul, Wachthülfers S. — Matzied, August, Faktors S. — Zusammen 56.

S., 2. Anger-Trottenbör. — Gobert, Wilhelm Hermann Wig, Schlosser S. — 2. Anger-Trottenbör. — Höglér, Arthur Felix Wig, Schneider S. — 2. Neuburg. — Höglér, Alwin, Handarbeiter S. — 2. Wolfmarbör. — Kreidhauer, Otto Max Richard, Wachthülfers S. — 2. Neuburg. — Ro. Johann Carl Wig, Polldorfsmärs S. — 2. Anger-Trottenbör. — Wegbrod, Anna Oswald, Expedientens S. — 2. Thonberg. — Dommasch, Ernst Paul, Bahnarbeiter S. — 2. Neukirchfeld. — Schmidt, Ernst Emil, Steinbauer S. — 2. Neuburg. — Schellenberg, Alwin, Fleischermeisters S. — 2. Neuburg. — Höglér, Karl Louis, Schlosser S. — 2. Neuburg — Schumann, Gust Hermann, Fleischers S. — 2. Neukirchfeld. — Schuldhauer, Friedrich Ernst, Oberpol. — Höglér, Ernst S. — 2. Anger-Trottenbör. — Höglér, Karl Oswald, Geschäftsführer S. — 2. Sellerhausen. — Welt, Petrus Franciscus, Ingenieur S. — 2. Neuburg. — Höglér, Karl Hermann, Rauers S. — 2. Neuburg. — Gabal, Johann Gotlob Louis, Schlosser S. — 2. Anger-Trottenbör. — Geibel, Paul Georg, Steinbrude S. — 2. Wolfmarbör. — Schuhmann, Curt Ulrich, Schreijers S. — 2. Neukirchfeld. — Höglér, Oskar Emil, Schreiber S. — 2. Wolfmarbör. — Höglér, Carl August, Werkhelfers S. — 2. Sellerhausen. — Sonder, Richard Wig Osk. Blumlers S. — 2. Wolfmarbör. — Graunert, Friederich Max August Heinrich, Tischler S. — 2. Neuburg. — Hinzeleit, August, Tischlers S. — 2. Neuburg. — Borg, Heinrich, Bildhauer S. — 2. Neuburg. — Goerber, Johann Gottfried, Arbeiters S. — 2. Sellerhausen. — Pfleiffer, Bernhard Clemens, Sattlers S. — 2. Sellerhausen. — Helmig, Andre Carl Friederich, Eisenbahnreis. S. — 2. Anger-Trottenbör. — Trümpler, Wig Leo, Buchhandlungsgeschäftens S. — 2. Neuburg. — Preissneider, Ernst Julius, Schänkmeister S. — 2. Wolfmarbör. — Goerber, Julius Hermann, Produzentenhändl. S. — 2. Anger-Trottenbör. — Bergamaster, Arthur, Hermanns S. — 2. Neuburg. — Sieber, Gustav Richard, Drechsler S. — 2. Neuburg. — Zanneberger, Emil Hugo, Lehrers S. — 2. Anger-Trottenbör. — Wille, Friederich Alwin, Handarbeiter S. — 2. Sellerhausen. — Reinsberg, Robert Hermann Georg, Schlosser S. — 2. Neukirchfeld. — Wildenhein, Carl Richard, Postbotens S. — 2. Sellerhausen. — Voigt, Moritz Hermann, Schneidebremmers S. — 2. Neuburg. — Schmeißer, Johann Friederich, Konditors S. — 2. Anger-Trottenbör. — Bindner, Bernhard, Fabrikarbeiter S. — 2. Wolfmarbör. — Wiebler, Gustav Günther Carl, Handarbeiter S. — 2. Neuburg. — Barthelmäde, Friederich Wilhelm Glasfleifers S. — 2. Neuburg. — Georgi, Julius Emil Robert, Werkmeisters S. — 2. Neuburg. — Gödelmann, Adolf, Handarbeiter S. — 2. Neuburg. — Gödelmann, Adolf, Handarbeiter S. — 2. Neuburg.

Geambelant II

**S**u gebote: Froehlich, Friederich Ernst, Tischler, mit Frau  
Irene, Anna Helene, in 2. Neudorf. — Wimmer, Friederich Bert-  
old, Tischler, mit Ehefrau, Rosine, geb. Teitel, Sophie, in 2.  
Neudorf. — Hafermalz, Wilhelm August, Friederich, Müller, Ver-  
einfachereinnehmer in 2. Neudorf, mit Frau, Bertrud Elisabeth,  
in 2. Thonberg. — Heilmann, Oskar, Glasermeister in  
Leipzig, mit Ehegattin Martha Rosa, in 2. Neudorf. — Leibert,  
Friederich August Eduard, Kaufmann in 2. Görlitz, mit Familie  
Anna Helene Friederich, in 2. Wohlmarzdorf. — Kroatisch, Johannes  
Ludwig, Fabrikarbeiter in 2. Gutsdorf, mit Ehefrau, Sophie  
Elisabeth Cecilia, in 2. Neudorf. — Sander, Carl Robert  
Albert Alexander, Hörungshändler in Berga, Kreis Sanger-  
hausen, mit Freimach, Marie Elisabeth, in 2. Neudorf. —  
Vier, Paul Carl, Tischler in 2. Wohlmarzdorf, mit Ehefrau  
Anna Marie, in Leipzig. — Soltau, Friederich Otto, Kommissar in  
Leipzig, mit Ehefrau, Anna, geb. Schaffmann, Anna Marie, in  
2. Neudorf. — Stiebelius, Georg Maximilian, Buchdrucker-  
händler in Leipzig, mit Ehefrau, Anna Anna, in 2. Neudorf. —  
Peterjohn, August Paul, Buchhändler in 2. Neudorf, mit Ehefrau  
Minna Auguste Elsa, in 2. Wohlmarzdorf. — Löser, Otto  
Carl, Steinmeyer in 2. Wohlmarzdorf, mit Ehefrau, Emilie  
Agnes, in Dölln bei Leipzig. — Lubde, Jean Emil, Goldschmied  
in 2. Neuhönenfeld, mit Ehefrau, Anna, in Leipzig. —  
Hönel, Goldemar Eduard, Gläser, mit Ehefrau, Agnes Anna,  
in 2. Wohlmarzdorf. — Hell, Louis August, Hüfsteckermeister in  
2. Neudorf, mit Reinhardt, Ella Ada, in Jena. — Müller,  
Otto Robert, Fabrikarbeiter, mit Himmelmutter, Emma Frieda,  
in 2. Neudorf. — Voß, Friederich Hilmar, Anspanner, mit  
Himmelmutter, Anna Emma, in 2. Sellerhausen. — Schäfer,  
Friederich Carl, Blauerpolster, mit Sophie, Emilie Anna,  
in 2. Anger-Grotendorf. — Schubert, Paul Richard, Buch-  
händler in 2. Neudorf, mit Ehefrau, Emma Anna, in Riebe-  
goien bei Müglitz. — Bergmann, Aris Carl Heermann,  
Weidenhüttler in Schafstädt, Kreis Werdenburg, mit Bernhardine  
Martha Auguste, in 2. Wohlmarzdorf. — Siegmund, Gott-  
fried August, Schlosser in 2. Görlitz, mit Tochter, Marie Martha,  
in 2. Neuhönenfeld. — Wandel, Carl Wilhelm, Buchhändler,  
mit Liebemann, Johanna Sophie, in 2. Sellerhausen. — Hof-  
mann, Hermann Karl, Postbote, mit Ehefrau, Rosina, geb.  
Krauter, Friederich Bertha, in 2. Sellerhausen. — Dahn, Josef,  
Schneider, mit Reiner, Anna Lydia, in 2. Anger-Grotendorf. —  
Rohmann, Karl, Glasermeister in 2. Neudorf. — Theodor Albert, Wartshäusler in 2. Wohlmarzdorf. — Wal-  
ther Magnus, Fleischermeister in 2. Wohlmarzdorf. — Theodor Louis, Buchbindler in 2. Thonberg — Dieze, gena-  
Holler, Bruno Walz, Drechslermeister in 2. Wohlmarzdorf. — Höger, Friederich Oswald Karl, Monteur in 2. Ne-  
udorf. — Neumann, Karl Julius, Böttcher in 2. Sellerhausen. — Schurig, Friederich Arith., Schlosser Jäschl, L. u. S., 2. Wohl-  
marzdorf. — Springer, Friederich Gust., Handarbeiter in 2. Sellerhausen. — Jacob, Ernst Franz Paul, Eisenhändler in 2.  
Anger-Grotendorf. — Hoflöhr, Carl Arthur, Klempner in 2. Neudorf. — Kopp, Friederich Paul, Eisenhändler in 2.  
Wohlmarzdorf. — Sporer, Theodor Albert Emil, Zimmer in 2. Anger-Grotendorf. — Voigt, Karl Richard, Sch-  
auspieler in 2. Neuhönenfeld. — Quapp, Heinrich Georg  
Günther, Schneider in 2. Neuhönenfeld. — Zusammen 90 (schließlich 9 unehel.).

**Großesamt III.**

**A**ufgebote: Eitling, Otto Carl, Zahnärztlicheit  
mit Hilfe, Anna Antonie, in 2. Görlitz. — Thellig, Hermann  
Friedrich Wilhelm, Techniker in 2. Görlitz, mit Tochter, Sophie  
geb. Reinhold, Eugenie Hedwig, in Altenburg. — Schmid, Maria  
Arthur, Haftmann in Pommersch, mit Günther  
Ella, in 2. Gutsdorf. — Helm, Friederich Georg, Kind-  
krankenhausbedient in 2. Plagwitz, mit Dauert, August  
Clara Marie, in 2. Görlitz. — Hinsz, Friederich Otto, Was-  
scher, mit Horbach, Maria Minna Anna, in 2. Gutsdorf.  
Schulz, Wilhelm August, Arbeitler in 2. Görlitz, mit Ehefrau  
Pauline Martha, in Röditz bei Grimma. — Langbein, Otto  
Otto, Buchhändler in 2. Gutsdorf, mit Gerdt, Auguste  
in Leipzig. — Zusammen 7.

**E**schließungen: Wah, Carl Gustav, Handarbeiter  
mit Kinder, Martha Ada, in 2. Gutsdorf. — Zimmermeister  
Walz Heinrich Robert, Schlosser in 2. Görlitz, mit Sohn  
Anna Helene, in 2. Gutsdorf. — Reichenbächer, Berlin  
Julian, Schreiner, mit Frau, Wilhelmine, in 2. Görlitz.  
Hoffmann, Friederich Georg Karl, Instrumentenstimmer in  
Anger-Grotendorf, mit Tochter, Paul, geb. Heinrich, Maria  
Margaretha, in 2. Görlitz. — Bleß, Louis Robert, Handarbeiter,  
mit Bengel, Wilhelmine, in 2. Görlitz. — Ge-

**Heschließungen:** Jahn, Carl Alfred Paul, Postillon in L-Reudnitz, mit Bogenholz, Dentistin Clara, in L-Reudnitz. — Dietrich, Friederich August Curt, Lehrer in Wehlen, mit Ulrike, Hulda Anna, in L-Reudnitz. — Schäfer, Friederich Albert, Steiermärker in L-Göblitz, mit Maria, Anna, in L-Thonberg. — Müller, Heinrich Traugott, Steinbruder in Schönitz, mit Schädel, Martha Clara, in L-Wolfsburg. — Müller, Emil Karl, Schuhmacher in L-Reudnitz.

©tanboket

**Aufgebote:** Eitling, Otto Carl, Landwirtschaftsrat mit Ehef. Anna Antonie, in 2. Göblitz. — Thellig, Hermann Friedrich Wilhelm, Techniker in 2. Göblitz, mit gesch. Sohn geb. Reinhold, Enzime Heidwig, in Altenberg. — Schmitz, Marie Arthur, Kaufmann in Pommersch, mit Sünderhöfer, Elsa, in 2. Eutritsch. — Helm, Friedrich Georg August, Amtskreisbeamter in 2. Plagwitz, mit Daunert, Auguste Maria, in 2. Göblitz. — Hins, Friedrich Otto, Wagn.

im 2. Neubau. — Böhm, Friedrich Hilmar, Anspanner, mit  
Himmelsleiter. Anna Emma, in 2. Sellerhausen. — Schäfer,  
Friedrich Carl, Maurerpolster, mit Schirmer, Emilie Anna,  
in 2. Anger-Großendorf. — Schubert, Paul Richard, Porzellan-  
maler in 2. Neubau, mit Hause, Emma Anna, in Riebe-  
goien bei Mügeln. — Bergmann, Otto Carl Hermann,  
Weichensteller im Schaffstädt, Kreis Merseburg, mit Bernhardt.  
Martha Auguste, in 2. Wohlmatzendorf. — Reichelstor, Gott-  
lieb Julius, Edelstoffer in 2. Görlitz, mit Tochter, Maria Martha,  
in 2. Neuhäusnfeld. — Wandel, Carl Wilhelm, Musterhüter,  
mit Liebmann, Johanna Sophie, in 2. Sellerhausen. — Hof-  
mann, Hermann Karl, Postbote, mit dem, Hofmann, geb.  
Kutter, Friederike Bertha, in 2. Sellerhausen. — Hahn, Josef,  
Schneider, mit Neiner, Anna Lydia, in 2. Anger-Großend-  
orf. — Zusammen 24.

Wingert, John

Böhlken in L.-Neudorf, mit Siegenbach, Henriette Clara, in L.-Reutkast. — Dietrich, Fleischerei August Euse, Leberer in Wahns, mit Ulrich, Guido Anna, in L.-Neudorf. — Schröder, Friederich Albert, Bierbrauer in L.-Göbels, mit Mutter Anna, in L.-Dornberg. — Müller, Heinrich August, Steindrucker in Schönfeld, mit Sophie Martha Clara, in L.-Holzhausen, geb. Böhlken, mit Emil Becker, Weinhändler in L.-Neudorf.









